ASTA INFO 11
Studentenschaft der THD 25.11.77

Es hat nicht ganz gereicht...

vorläufiges
Ergebnis der Urabstimmung vom 15. - 24.11.77

Zahl der eingeschriebenen Studenten:	11.134	
Zahl der abgegebenen Stimmen:	6.4o6	= 57,5%
Zahl der Ja - Stimmen:	4.137	= 37,2%
bezogen auf 6.4o6 abgegebenen Stimmen:		= 64,6%
Zahl der Nein - Stimmen:	1.996	= 17,9%
Bezogen auf 6.4o6 abgegebenen Stimmen:		= 31,2%
Zahl der Enthaltungen:	262	= 2,4%
Bezogen auf 6.4o6 abgegebenen Stimmen:		= 4,1%
Zahl der ungültigen Stimmen:	11	= o,1%

Da laut Urabstimmungsordnung der Studentenschaft 2/3 der abgegebenen Stimmen Ja-Stimmen sein müssen, ist der Streik nicht angenommen.

Darmstadt, den 25.November 1977

i.A. Christian Flöter

Urabstimmungsauschuss

Nach 7 Urabstimmungstagen wurden gestern die Urnen geleert und die Stimmen ausgezählt. 6.406 Stimmzettel mußten gezählt werden: eine Beteiligung, die noch in keiner Urabstimmung und keiner Wahl an der THD erreicht wurde: 57,5 %.
Dieses Ergebnis dokumentiert die Betroffenheit der Studenten, das HRG und die Anpassungsentwürfe des hessischen Kultusministers gehen uns alle an! Wie groß diese Betroffenheit ist, erkennt man erst richtig, wenn man die 20 % der Studenten, die aus irgendwelchen Gründen (Urlaubssemester, Prüfungsvorbereitung etc.) gar nicht an der TH sind, berücksichtigt.
Die Urabstimmung zeigt auch die Bereitschaft der Studenten, sich aktiv durch einen Streik gegen die zunehmende Verschlechterung zu wehren und Verschärfung von Studien und Prüfungsbedingungen nicht passiv hinzunehmen: Über 4.000 Studenten oder 37 % aller eingeschriebenen Studenten haben sich für einen Streik ausgesprochen!

Aus formalen Gründen ist die Urabstimmung dennoch gescheitert. Die in der Urabstimmungsordnung der Studentenschaft vorgeschriebenen 2/3 der abgegebenen Stimmen wurde um 132 Stimmen verfehlt. Wir haben uns vor einigen Jahren selbst diese Ordn ung gegeben und jetzt auf deren Grundlage die Urabstimmung durchgeführt. Bei der Bewertung dieser Abstimmung müssen wir uns an die Regelungen der Urabstimmungsordnung halten und die zur erforderlichen Mehrheit fehlenden 132 Stimmen akzeptieren.

Das heißt aber nicht, daß wir uns jetzt widerstandslos vom HRG überrollen lassen. Wir müssen weiterhin unsere Befürchtung und unsere Angst artikulieren und alles tun, um die Umsetzung des HRG zu verhindern. Die Urabstimmung hat ganz klar gezeigt, daß unser Widerstand da ist.

Gerade angesichts der Betroffenheit und der großen Bereitschaft, sich aktiv für die studentischen Interessen einzusetzen, müssen wir jetzt Aktionsformen finden, die gezielt unsere Position zur Anpassung der Landeshochschulgesetze deutlich machen, und ihre Durchsetzung ermöglichen.
Wir müssen unseren Kampf auf unterschiedlichen Ebenen organisieren: Innerhalb der Studentenschaft und mit anderen Hochschulangehörigen, mit den Gewerkschaften, bei der Bevölkerung und auch in den Parteien. Wir müssen klären, in welchem Rahmen wir unsere Aktivitäten durchführen und welche Schwerpunkte wir setzen. In den Fachbereichen muß diskutiert werden, in welcher Form die Fachschaften zu den bundesweiten Aktionen der Studenten ihren Beitrag leisten.

Dieses Ergebnis kann auf keinen Fall Resignation bedeuten.

Bei über 4.000 Studenten, die sich für einen aktiven Streik augesprochen haben (weitaus mehr gegen das HRG) , sind konkrete Aktivitäten dringend notwendig und realisierbar.

KEINE RESIGNATION SONDERN AKTION!!!!

heute, Freitag 25.11.:

14⁰⁰ Studentenparlament im Schloßkeller

17⁰⁰ Fachschaftsvertreterplenum Ort im AStA erfragen

am 9.12. (Freitag) kommt der Kultusminister Krollmann an die THD um 9⁰⁰ Uhr, sicher im Audi-Max